

(0,6) und Dänemark (0,7) mit je 0,8 Millionen Mark. Zurückgegangen ist also nur die Ausfuhr zu den englischen Bettern. Die gesamte deutsche Bücherausfuhr aber ist seit dem Jahre 1883, bis zu welchem Jahre nur die Ziffern vorliegen, mit einer Ausnahme kontinuierlich gewachsen. Diese Ausnahme bildet das Jahr 1889, wo die Ausfuhr von 37,9 im Jahre 1888 auf 37,4 Millionen Mark zurückging. (Uebrigens ging in jenem Jahre auch die Büchereinfuhr von 11,9 [1888] auf 11,7 Millionen Mark zurück.) 1883 betrug die Ausfuhr 26,9 Millionen, sie hat sich also in 13 Jahren mehr als verdoppelt.

Die Bedürfnisse unserer schwarzen Brüder in Afrika sind noch nicht besonders groß. In Deutsch-Ostafrika ist die Bücherausfuhr 1896 gegen das Vorjahr sogar zurückgegangen; ihr Wert betrug nur mehr 18 000 gegen 21 000 M im Jahre 1895. Dagegen scheint Deutsch-Westafrika, das Land mit dem großen Raum für Ansiedler, sich in geistiger Beziehung zu heben; die Bücher-Ausfuhr dahin stieg von 27 000 M in 1895 auf 42 000 M in 1896. Mit Deutsch-Neuguinea scheint es im Punkte litterarischer Bedürfnisse noch schwach auszusehen. Wenigstens suche ich unter den dorthin ausgeführten Gegenständen, wie Kautabak, Bier in Flaschen, »Gegenständen des feineren Tafelgenusses« zc. vergeblich nach Büchern. Da indes der Verbrauch von Gegenständen des feineren Tafelgenusses sich gegen 1895 fast verdoppelt hat (von 13 000 auf 24 000 M), so kann Neuguinea immer noch für den Buchhandel das Land der Zukunft werden.

Aber das Deutsche Reich giebt nicht allein jährlich mehr ab an Büchern, wir empfangen auch jedes Jahr mehr von ausländischer Litteratur. Während der Wert der Einfuhr von Büchern im Jahre 1883 nur 9 Millionen Mark betrug, belief er sich 1896 auf 19,4 Millionen, und zwar ist er, mit der schon erwähnten Ausnahme, von Jahr zu Jahr gestiegen. Auch an dieser Summe hat Oesterreich-Ungarn den größten Anteil mit 7,4 Millionen Mark (gegen 6 Millionen in 1895); dann folgt auch hier die Schweiz mit 3,2 Millionen (2,6), darauf kommt aber schon Frankreich mit 2,7 (2,3), das also mit seiner Ausfuhr nach Deutschland unsere nach dort übersteigt. Alle anderen Länder bleiben mit ihrer Bücherausfuhr nach Deutschland hinter unserer Ausfuhr zurück. Von den Niederlanden erhalten wir für 1,7 Millionen, von Großbritannien für 1,6 Millionen, von Rußland für 700 000, von den Vereinigten Staaten für 600 000 M Bücher.

Es wäre interessant, die Ein- und Ausfuhrbücher wenigstens nach ihrem Charakter kennen zu lernen, aber leider giebt sich das kaiserliche statistische Amt nicht mit dem Inhalt ab, sondern teilt neben dem materiellen Wert nur ihr materielles Gewicht in Tonnen mit.

G. H.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Monatliche Mitteilungen des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig. 64. Vereinsjahr. Nr. 7. (Juli 1897.) 4°. 1 Blatt.

Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exakten Wissenschaften. XIX. Jahrgang. Nr. 11. (Juni.) Hrsg. von R. Friedländer & Sohn in Berlin. 8°. S. 289—312. Nr. 4458—4846.

Anzeiger Nr. 39 des antiquarischen Bücherlagers von Gilhofer & Ransburg in Wien. 8°. S. 33—48. Nr. 611—880.

K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. Verzeichnis von Fachkalendern für das Jahr 1898, Jahrbüchern, Jahresberichten etc. kl. 4°. 4 S.

Deutsche Juristen-Zeitung. Hrsg. von Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein, Dr. H. Staub. II. Jahrg. Nr. 13. (1. Juli 1897.) Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht. 4°. S. 249—268. Verlag von Otto Liebmann in Berlin.

Luzac's Oriental List. Vol. VIII, Nr. 6. (Juni 1897.) 8°. S. 137—160. London, Luzac & Co.

List of Indian government publications. (April 1897.) 4°. 4 S. London, Luzac & Co.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché-Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der Buchgewerblichen Mitteilungen. IX. Jahrgang. Nr. 9. (3. Juli 1897.) Fol. S. 33—36 nebst Abbildungen. Leipzig, Verlag von Schäfer & Schönfelder.

L. Staaekmann, Bar-Sortiment in Leipzig. III. Nachtrag zum Lager-Katalog 1897. 8°. 6 S.

Postdebit-Entziehung in Oesterreich. — Der Zeitschrift: »Alldeutsche Blätter. Mitteilungen des alldeutschen Verbandes« (Berlin, Kommissionsverlag von Thormann & Goetsch), wurde vom k. k. österreichischen Ministerium des Innern unterm 23. Juni 1897, Z. 6076, auf Grund des § 26, Pr.G., der Postdebit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder entzogen.

Ernst von Wildenbruch's neueste Tragödie. — Der Nationalzeitung sandte Ernst von Wildenbruch die nachfolgende Berichtigung:

»Berlin, 6. Juli.

»Verehrte Redaktion!

»Anknüpfend an die neuliche, den Thatfachen entsprechende Notiz, daß ich eine Tragödie vollendet habe, die ich dem Berliner Theater zur Aufführung zu übergeben gedenke, bringt die »National-Zeitung« heute die Mitteilung, daß mein neues Stück den Titel »Friedrich der Eiserner« führe und den Kampf dieses Kurfürsten mit den brandenburgischen Städten behandle.

»Die Nachricht ist, wie ich glaube, aus anderen Zeitungen in die »National-Zeitung« herübergeflossen.

»Gut wäre es gewesen, wenn man den geflügelten Boten als das erkannt hätte, was er ist, als Ente, und wenn sich die Reporterfinger, aus denen die Kunde geflogen worden ist, vorher im reinen Quell der Wahrheit gebadet hätten.

»Die Nachricht ist nämlich falsch.

»Der Name meines Stückes wird dem Publikum bekannt werden, wenn er an den Anschlagssäulen erscheint, der Inhalt, wenn der Theatervorhang sich erhebt.

»Heute sei nur so viel verraten, daß es nicht »Friedrich der Eiserner« heißt, nicht den Konflikt dieses Kurfürsten mit den brandenburgischen Städten behandelt, und daß es überhaupt mit dieser ganzen geschichtlichen Zeit gerade so viel gemein hat wie ich persönlich mit dem unbekanntem Wohlthäter, der freundlicher Weise die Titel meiner Stücke für mich erfindet und mir die Epochen anweist, in denen meine Stücke zu spielen haben.

»In Freundschaft ergebenst

Ernst v. Wildenbruch.»

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Der Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig wird sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag den 11. Juli im Schützenhause zu Taucha abhalten.

Geschäftsjubiläum. — Am 12. Juli d. J. wird die M. Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung in München auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken können. Begründet 1847 von Leonhard Denzel unter der Firma dieses Namens ging das Geschäft am 15. April 1850 unter Annahme der Firma: Matth. Rieger'sche Buchhandlung in gemeinsamen Besitz desselben mit Aug. Becker in München und J. P. Dimmer in Augsburg über. Am 22. August 1855 übernahm letzterer das Geschäft als alleiniger Besitzer; im März 1863 erhielt er den Titel »Universitäts-Buchhändler« und fügte diesen der Firma bei, die ihn noch heute führt. Am 25. November 1865 ging die Buchhandlung an seinen Sohn Gustav Dimmer über, der die Leitung der Firma schon seit dem 1. September 1863 selbständig übernommen hatte. Nach dessen im vorigen Jahre erfolgten Tode befindet sich die Witwe, Frau Luise Dimmer, im Alleinbesitz des angesehenen Geschäftes.

Anzeigeblatt.

Breslau, 6. Juli 1897.

[30307]

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen Plage, Palmstr. 35, unter der Firma Karl Bloch eine Versand-Buchhandlung für allgemeinwissenschaftliche Litteratur begründet habe.

Meine Kommission wird Herr Otto Klemm in Leipzig besorgen.

Mit genügenden Mitteln und Fachkenntnissen ausgerüstet, glaube ich das Vertrauen der p. t. Herren Verleger rechtfertigen zu können.

Hochachtungsvoll

Karl Bloch.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[30306] Unterzeichneter übernahm das Geschäft seines Schwiegervaters Herrn **G. Marggraf** in Wiehe, Bez. Halle, und führt dasselbe in ungestörter Weise fort. Firma lautet seit 1. Juni 1897

Jul. Pressler in Wiehe, Bez. Halle.

Stenographischer Jahrgang.